

Bericht der Präsidentin der IKSR an die PLEN-CC23

Tätigkeitsbericht 2022/2023



Internationale
Kommission zum
Schutz des Rheins

Commission
Internationale
pour la Protection
du Rhin

Internationale
Commissie ter
Bescherming
van de Rijn

Bericht Nr. 290



Impressum

Herausgeberin:

Internationale Kommission zum Schutz des Rheins (IKSR)

Kaiserin-Augusta-Anlagen 15, D 56068 Koblenz

Postfach 20 02 53, D 56002 Koblenz

Telefon +49-(0)261-94252-0,

Fax +49-(0)261-94252-52

E-mail: sekretariat@iksr.de

www.iksr.org

<https://twitter.com/ICPRhine/>

Bericht der Präsidentin der IKSR an die PLEN-CC23

(Tätigkeitsbericht, Juli 2022 – Juni 2023)

Am 01.01.2023 hat Deutschland die Präsidentschaft der IKSR von der Europäischen Union übernommen und Miriam Haritz als Nachfolgerin von Veronica Manfredi benannt. Der vorliegende Tätigkeitsbericht bezieht sich auf den Zeitraum vom 08.07.2022 bis zum 30.06.2023, der somit sowohl in der EU-Präsidentschaft als auch in der deutschen Präsidentschaft lag.

Übersicht:

1. Ein klimaresilienter Rhein – Anpassung an den Klimawandel
2. Ein gesunder Rhein – ökologische Durchgängigkeit und Biodiversität
3. Ein sauberer Rhein – gute Wasserqualität
4. Eine gut vorbereitete Gesellschaft – Umgang mit Hoch- und Niedrigwasser
5. Eine zukunftsfähige Kommission – Öffentlichkeitsarbeit und Digitalisierung

1. Ein klimaresilienter Rhein – Anpassung an den Klimawandel

Die **Anpassung an den Klimawandel** wurde im 2020 verabschiedeten Programm „Rhein 2040“ als zentrales Handlungsfeld der internationalen Rheinschutzpolitik identifiziert. Im zweiten Halbjahr 2022 haben die Arbeiten zur **Fortschreibung der Strategie** zur Anpassung an den Klimawandel in der Internationalen Flussgebietseinheit Rhein begonnen. Diese Aufgabe wird einen Schwerpunkt der deutschen IKSR-Präsidentschaft bilden. Die überarbeitete Strategie soll bis 2025 vorliegen und künftig alle zehn Jahre überprüft und weiterentwickelt werden.

Im Herbst 2022 haben daher die beiden Expertengruppen „**Abflussprojektionen**“ (EG HCLIM) und „**Wassertemperaturen**“ (EG STEMP) ihre Arbeit aufgenommen. Eine auf den Berichten des Weltklimarats sowie auf nationalen Modellierungen basierende Übersicht über die prognostizierte Abflussentwicklung an ausgewählten Pegeln des Rheins und seiner Nebenflüsse für die „nahe Zukunft“ (2050) und „ferne Zukunft“ (2100) wird voraussichtlich bis Jahresende 2023 vorliegen.

Die Arbeitsgruppe „Ökologie“ und die Expertengruppe „Fischfauna“ beschäftigen sich seit Herbst 2022 mit neuen Erkenntnissen zu den möglichen Auswirkungen des Klimawandels auf die **Flora und Fauna** des Rheins inklusive der Einwanderung von Neobiota. Um auch anthropogene Effekte berücksichtigen zu können, arbeitet die Expertengruppe „Niedrigwasser“ an einer Projektion der **Wasserverfügbarkeit** einschließlich des Wasserverbrauchs.

Sämtliche Ergebnisse sowie Ideen für Anpassungsmaßnahmen sollen 2024 in einem **Workshop** unter Beteiligung wichtiger Nutzergruppen diskutiert werden. Anschließend ist vorgesehen, dass eine Redaktionsgruppe die Strategie unter Berücksichtigung der neuen Erkenntnisse fortschreibt.

Ein weiteres interdisziplinäres Projekt ist die Weiterentwicklung des **Sedimentmanagements** inklusive Verbesserung der Kenntnisse und Definition von Anforderungen zum Sedimenthaushalt. Die Vorsitzenden der drei Arbeitsgruppen haben hierzu einen Fahrplan erarbeitet, der im Mai 2023 von den Staaten genehmigt wurde. Nach einer Bestandsaufnahme mittels Fragebogen und Diskussion in den Arbeitsgruppen ist für 2024 ein gemeinsamer Workshop vorgesehen. Dabei arbeitet die IKSR eng mit der Internationalen Kommission für die Hydrologie des Rheingebiets (KHR) zusammen.

2. Ein gesunder Rhein – ökologische Durchgängigkeit und Biodiversität

Die Staaten haben sich 2023 zu den Fortschritten bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Wiederherstellung der **ökologischen Durchgängigkeit im südlichen Oberrhein** ausgetauscht. Die Bauarbeiten zur Errichtung des Fischpasses an der Staustufe Rhinau in Frankreich haben im Herbst 2022 begonnen; in Marckolsheim ist der erste Spatenstich für Juni 2023 vorgesehen. Zur Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit in den Schlingen Gerstheim und Rhinau gibt es ebenfalls Fortschritte. Die Passierbarmachung der Schlinge Rhinau ist im Rahmen eines französisch-deutschen Gemeinschaftsprojekts geplant, für das der Finanzierungs-Antrag gerade erarbeitet wird. Die Niederlande arbeiten weiter an der Optimierung des Schleusenbetriebs am Haringvlietdamm. Die Bauarbeiten für den **Fischwanderfluss im Abschlussdeich** zwischen Nordsee und IJsselmeer laufen nach Plan.

Die Delegationen haben sich auf eine neue, besser für die Außenkommunikation geeignete Darstellungsform der [Statistik zu den Lachsrückkehrern](#) geeinigt. Die Anpassung wurde im März 2023 vorgenommen. Auch im Jahr 2022, das durch Niedrigwasser geprägt war, hat die Anzahl der Lachsrückkehrer im Rheineinzugsgebiet nicht in dem angesichts der umgesetzten Maßnahmen und des Besatzaufwandes erwarteten Maß zugenommen. Die Staaten im Rheineinzugsgebiet haben daher im April 2023 eine **neue Studie** zur Erfolgskontrolle und Optimierung der Strategie zur Wiederansiedelung in Auftrag gegeben.

Die Expertengruppe „Fischfauna“ EG FISH arbeitet weiter an der Formulierung von **Empfehlungen für Fischschutz und Fischabstieg** an Wasserkraftanlagen. Es wurde eine Redaktionsgruppe gebildet. Die Veröffentlichung ist für 2024 vorgesehen.

Auch die Arbeiten zur Stärkung der Biodiversität sind weiter vorangeschritten. Der [Fachbericht](#) zur flächendeckenden **Erfolgskontrolle des Biotopverbunds** und der neue, digitale [Biotopatlas](#) wurden im Sommer 2022 veröffentlicht. Die Expertengruppe „Biotopverbund“ (EG BIOTOP) beschäftigt sich aktuell mit der Planung von Gesprächsrunden zum Biotopverbund, Ideen zur Bekanntmachung des Biotopatlas und aktuellen Entwicklungen in der **Fernerkundung** zur Weiterentwicklung der Methodik.

Die Expertengruppe „Biologisches Monitoring“ (EG BMON) hat das **Rheinmessprogramm 2024/2025** vorgelegt. Die Ergebnisse werden in den 4. Bewirtschaftungsplan (Bewirtschaftungszyklus 2028 – 2034) für die Internationale Flussgebietseinheit Rhein einfließen. Dabei ist auch die Entnahme von Wasserproben für spätere **eDNA-Analysen** auf freiwilliger Basis geplant. Hierzu fanden 2023 zwei Termine zum fachlichen Austausch statt.

3. Ein sauberer Rhein – gute Wasserqualität

Mikroverunreinigungen bildeten auch im Sitzungsjahr 2022/2023 einen thematischen Schwerpunkt in der IKSR. Im Dezember 2022 wurde das von der Rheinministerkonferenz in Auftrag gegebene [Bewertungssystem](#) zur Überprüfung des 30 %-Reduktionsziels veröffentlicht. Die Überwachung von 58 repräsentativen Stoffe erfolgt an 12 Messstellen am Rhein bzw. 36 Messstellen in kleineren, landwirtschaftlich geprägten Einzugsgebieten. Ergänzend gibt es ein Schwebstoffprogramm der Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG). Die Datenauswertung erfolgt jährlich; ein Fachbericht ist alle 3 Jahre vorgesehen.

Im Mai 2023 haben die Staaten die Einrichtung einer neuen, temporären Kleingruppe ab Herbst 2023 beschlossen. Diese wird sich mit Maßnahmen zur Reduktion von Mikroverunreinigungen und deren Bewertung im Bereich **Industrie und Gewerbe** befassen und u. a. die Anfang 2019 veröffentlichten [IKSR-Empfehlungen zur Reduktion von Mikroverunreinigungen](#) für den Bereich Industrie und Gewerbe überarbeiten.

Fortschritte gibt es auch im EU-geförderten **Projekt zum Non-Target Screening** am Rhein. Die Arbeiten zur Bereitstellung des Tools zur Visualisierung laufen nach Plan und

werden bis Ende 2023 abgeschlossen sein. Mittels der inzwischen abgeschlossenen Ringversuche konnte die Datenauswertung weiter standardisiert werden. Ende 2022 hat die EU-Kommission den von der IKSR eingereichten Zwischenbericht genehmigt.

Im Mai 2023 hat sich die IKSR für ein eigenfinanziertes **Folgeprojekt** ausgesprochen, da einige zusätzliche Bedarfe (z. B. Strategie für den Umgang mit Messergebnissen, Verknüpfung mit anderen Datenbanken) ermittelt wurden, die innerhalb des im Februar 2024 auslaufenden EU-Projekts nicht mehr realisiert werden können. Die Staaten erhoffen sich hiervon u. a. Kosteneinsparungen bei Sondermessprogrammen. Die am Projekt beteiligten Institutionen sowie weitere Interessierte aus der Schweiz, Österreich, Deutschland, Luxemburg und den Niederlanden prüfen bis Sommer 2023 basierend auf einer Projektskizze die Finanzierungsmöglichkeiten.

Die Expertengruppe „Warn- und Alarmplan Rhein“ (EG SAPA) arbeitet derzeit an den **Anforderungen für ein neues Rheinalarmmodell**, das bis 2027 bereitgestellt werden soll. Im Juni 2023 wird, wie alle zwei Jahre, der **internationale Probealarm** des „Internationalen Warn- und Alarmplan Rhein“ (IWAP Rhein) stattfinden. Die im März 2022 zusätzlich eingeführten **monatlichen Funktionstests** haben sich bewährt.

Weitere Aktivitäten im Bereich Wasserqualität im Sitzungsjahr 2022/2023:

- Die Expertengruppe „Chemisches Monitoring“ (EG SMON) hat den **Rheinwasserqualitätsbericht 2019/2020** fertiggestellt und Vorschläge für das Format künftiger Berichte erarbeitet.
- Die Expertengruppe „Kontamination von Biota“ (EG SCON) wurde 2022 reaktiviert und hat den Rahmen für die Statistische Auswertung von Messungen zur **Kontamination von Biota (Fische/Muscheln) mit Schadstoffen im Rheineinzugsgebiet von 2015-2022** festgelegt.
- Es fand ein Abstimmungstermin mit der Zentralkommission für die Rheinschifffahrt (ZKR) statt, um die Methodik für die nächste **Emissionsseitige Bestandsaufnahme** für Emissionen aus der Schifffahrt zu optimieren.

4. Eine gut vorbereitete Gesellschaft – Umgang mit Hoch- und Niedrigwasser

Nach der Flutkatastrophe im Juli 2021 in Westeuropa war der Sommer 2022 durch **Niedrigwasser** geprägt, das hinsichtlich der Ausmaße mit den Ereignissen 2003 und 2018 vergleichbar war. In der Expertengruppe „Niedrigwasser“ (EG LW) fand im Herbst 2022 ein erster Austausch statt; eine ausführlichere Diskussion soll im Herbst 2023 stattfinden, um die Dürre im Winter 2022/2023 mit auswerten zu können. Der Sommer 2022 bot auch die Gelegenheit, das IKSR-[Niedrigwassermonitoring](#) unter realen Bedingungen zu testen. Das Monitoring hat sich grundsätzlich bewährt; einige weitere Verbesserungen, die Methodik und Darstellung betreffen, wurden vereinbart.

Um das im Programm „Rhein 2040“ definierte Risikoreduktionsziel von 15 % bis 2040 in regelmäßigen Abständen überprüfen zu können (erstmalig 2027), müssen einige Berechnungen durchgeführt werden, u. a. mit dem von der IKSR entwickelten Instrument „FloRiAn“ (Flood Risk Analysis). Zur Vorbereitung dieser Arbeiten wurde die Expertengruppe „**Validierung wasserstandsenkender Maßnahmen**“ (EG HVAL) reaktiviert. Die IKSR hat eine Datenabfrage bei den Staaten zur geplanten Fertigstellung der Maßnahmen durchgeführt. Mit der Liste steht nun eine aktuelle Informations- und Datengrundlage zur Verfügung.

Des Weiteren wurde von der Arbeitsgruppe „Hoch- und Niedrigwasser“ (AG H) ein Austausch zu *Good Practice Beispielen* des **nicht technischen** Hochwasserrisikomanagements organisiert (Flächenfreihaltung, Objektschutz und Risikokommunikation). Am 04.10.2023 wird in Bonn ein internationaler **Workshop zu Starkregen und Sturzfluten** stattfinden, der seit Ende 2022 von der AG H und dem Sekretariat vorbereitet wird.

5. Eine zukunftsfähige Kommission – Öffentlichkeitsarbeit und Digitalisierung

Am 23.05.2023 hat in Koblenz der jährliche **Informationsaustausch zwischen den NGOs und der Präsidentin** stattgefunden. Anlage 1 enthält eine Zusammenfassung.

Im Sitzungsjahr 2022/2023 gab es vier **Pressemitteilungen** – Anlässe waren die Plenarsitzung 2022, das Niedrigwasser im Sommer 2022, die Veröffentlichung des Bewertungssystems zur Reduktion von Mikroverunreinigungen und der Vorsitzwechsel. Während des Niedrigwassers im Sommer 2022 gab es auch zahlreiche Presseanfragen. Besonders hervorzuheben ist ein Beitrag in der Tagesschau – Deutschlands bekannter Nachrichtensendung – in der die IKSR erwähnt wurde.

Anlage 2 enthält eine Auflistung der Aktivitäten des Sekretariats im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit – darunter **Vorträge und Presseauskünfte**. Im Vergleich zu den Vorjahren war das Sekretariat wieder mehr auf Präsenzveranstaltungen vertreten. Aktivitäten im Rahmen des Projekts zur Non-Target Analytik sind in dieser Auflistung nicht enthalten.

Neben Pressemitteilungen und der Internetseite www.iksr.org hat sich die IKSR als Ziel gesetzt, ihre **Öffentlichkeitsarbeit** weiterzuentwickeln. Dafür ist die IKSR in den **Sozialen Medien** präsent:

- *ICPRrhine* auf Twitter, seit November 2020, Hashtag: #OurRhine
- *International Commission for the Protection of the Rhine* auf LinkedIn, seit Mai 2022

Anfang 2023 wurde die Kampagne **ICPRMemberWeek** nach dem Vorbild der Internationalen Kommission zum Schutz der Donau lanciert. Die IKSR konnte dadurch zusätzliche Follower gewinnen.

Auf Wunsch der Staaten im Rheineinzugsgebiet hat das Sekretariat im Rahmen eines Sonderprojekts die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass ab dem Sitzungsjahr 2023/2024 simultan verdolmetsche Gremiensitzungen im **Hybridformat** angeboten werden können. Englischsprachige Sitzungen (betrifft die Expertengruppen „Abflussprojektionen“ und „Analytik“) können bereits heute hybrid angeboten werden.

IKSR-Fachberichte

Die nachfolgende Liste enthält Fachberichte, die im Sitzungsjahr 2022/2023 veröffentlicht wurden oder bereits vorliegen und nach der Plenarsitzung 2023 veröffentlicht werden.

IKSR-Bericht Nr. 284:	Methodenentwicklung und Ergebnisse der Erfolgskontrolle des Biotopverbunds am Rhein 2020
IKSR-Bericht Nr. 287:	Reduzierung von Mikroverunreinigungen im Rheineinzugsgebiet - Monitoring und Bewertungssystem
IKSR-Bericht Nr. 288:	Bericht der Präsidentin der IKSR (Tätigkeitsbericht) 2021/2022
IKSR-Bericht Nr. 289:	Internationaler Warn- und Alarmplan Rhein (IWAP) – Meldungen 2021
IKSR-Bericht Nr. 290:	Bericht der Präsidentin der IKSR (Tätigkeitsbericht) 2022/2023 <i>(voraussichtlich im Sommer 2023)</i>
IKSR-Bericht Nr. 291:	Rheinmessprogramm Biologie 2024/2025 <i>(voraussichtlich im Sommer 2023)</i>
IKSR-Bericht Nr. 292:	Internationaler Warn- und Alarmplan Rhein (IWAP) – Meldungen 2022 <i>(voraussichtlich im Sommer 2023)</i>
IKSR-Bericht Nr. 293:	Rheinwasserqualitätsbericht 2019/2020 <i>(voraussichtlich im Sommer 2023)</i>

Anlage 1

Informationsaustausch mit den bei der IKSR als Beobachter anerkannten NGOs

Koblenz, 23.05.2023, 11:00 Uhr bis 12:30 Uhr

Teilnahme:

Präsidentin der IKSR

AK Wasser im BBU

BUND

CEFIC/VCI

Hochwassernotgemeinschaft Rhein e. V.

NABU

IAWR/RIWA Rijn

Rheinkolleg e. V.

Sekretariat der IKSR

1. Begrüßung

Die Präsidentin begrüßt die NGOs zum jährlichen Informationsaustausch in Koblenz. Am 24.02.2023 hatte bereits eine Videokonferenz zum persönlichen Kennenlernen stattgefunden

2. Klimawandelanpassung und Wasserverfügbarkeit

Der BUND lobt die IKSR für die Kommunikation auf Augenhöhe mit den NGOs. Das ambitionierte Programm „Rhein 2040“ wird positiv bewertet – wobei es wichtig sei, dass dieses auch in konkreten Maßnahmen mündet.

Die Auswirkungen des Klimawandels einschließlich Niedrigwasser werden zunehmend spürbar. Daher sei es wichtig, dass die Staaten bei der Umsetzung von Renaturierungsmaßnahmen an Geschwindigkeit zulegen und menschengemachte Eingriffe (z. B. Wasserentnahmen) verringern. Die Umsetzung von Maßnahmen, um die Ziele der Wasserrahmenrichtlinie und des Programms „Rhein 2040“ zu erreichen, verlaufe zu langsam. Die IKSR solle den Fokus noch stärker auf das gesamte Einzugsgebiet einschließlich der Nebenflüsse richten. Der BUND wünscht sich, dass der immer schneller voranschreitende Klimawandel auch in der Einleitung der aktualisierten Strategie zur Anpassung an den Klimawandel angesprochen wird.

Die Präsidentin verweist auf den für 2024 geplanten Workshop, zu dem auch die NGOs eingeladen werden. Anschließend soll eine Redaktionsgruppe die Ergebnisse verschriftlichen.

Das Rheinkolleg plant, einen Preis für gelungene Maßnahmen der Anpassung an den Klimawandel im Rheineinzugsgebiet auszuschreiben. Die anderen NGOs sind herzlich eingeladen, Positivbeispiele vorzuschlagen. Das Sekretariat bietet an den Aufruf über die sozialen Medien zu streuen.

AK Wasser im BBU und BUND begrüßen es, dass neben Abfluss und Wassertemperatur bei der Fortschreibung der Strategie zur Anpassung an den Klimawandel die Wasserverfügbarkeit systematisch untersucht wird. Einige NGOs kritisieren die großzügige Erteilung von Wasserrechten, die sich nicht ausreichend am tatsächlichen Bedarf und der Verfügbarkeit orientiere. Sollten sich die Prognosen zunehmender Wasserknappheit bewahrheiten, müssen Maßnahmen in den verschiedenen Handlungsbereichen (z. B. Bewässerung in der Landwirtschaft) ergriffen werden.

Das Rheinkolleg regt an, dass sich die IKSR dem Thema Grundwasser intensiver widmet. Der BUND unterstützt dieses Anliegen. Verschiedene Initiativen auf dem Gebiet der Geothermie im Oberrheingraben drohen sich negativ auf das Grundwasser auszuwirken.

3. Hydromorphologie

Der BUND erinnert daran, dass bei der Umsetzung des Programms „Rhein 2020“ das Ziel, 800 km Rheinufer ökologisch aufzuwerten, verfehlt wurde. Eines der größten Hemmnisse war die ungeklärte Maßnahmen- und Kostenträgerschaft in Deutschland. Für „Rhein 2040“ wurde die ökologische Aufwertung von 400 km Uferlinie als neues Ziel definiert. Inzwischen hat die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes in Deutschland die Zuständigkeit für den wasserwirtschaftlichen Ausbau an Bundeswasserstraßen übertragen bekommen. Der BUND wünscht sich eine verstärkte Mitarbeit der WSV in den Arbeits- und Expertengruppen der IKSR.

Der Fachkräftemangel ist eine Herausforderung. Die Präsidentin verweist auf die regelmäßige Teilnahme des deutschen Bundesministeriums für Digitales und Verkehr an den Plenarsitzungen der IKSR. Auch die Referendar:innen der WSV sind im Rahmen ihrer Ausbildung regelmäßig im Sekretariat zu Besuch. Die Abstimmung mit der WSV erfolgt auch über die Vertreter:innen der Bundesländer oder der BfG. Das Sekretariat beabsichtigt, die WSV zu Workshops einzuladen.

Der NABU lobt die FFH-Fischschutzzonen im deutschen Bundesland Nordrhein-Westfalen und regt die Ausweisung von Schutzgebieten in anderen Bundesländern und Staaten an. Außerdem kritisiert der NABU die geplante Fahrrinnenvertiefung in Kaub am Mittelrhein aufgrund der zu befürchtenden negativen ökologischen Auswirkungen. In der Wahrnehmung des NABU wird die Schifffahrt bei Niedrigwasser im Vergleich zur Ökologie zu stark priorisiert. Der NABU fordert ein Gegensteuern der IKSR.

Die Präsidentin ist sich der Herausforderung bewusst, die Ansprüche der verschiedenen Nutzergruppen an den Rhein mit den ökologischen Belangen in Einklang zu bringen. Das Sekretariat nimmt bei der Schifffahrt ein Umdenken wahr: neben strukturellen Maßnahmen werden auch logistische Konzepte oder Schiffe mit geringem Tiefgang diskutiert, wie bei der Workshopreihe der ZKR deutlich wurde.

4. Biotopverbund

Mehrere NGOs kritisieren, dass der Biotopatlas noch nicht ausreichend bekannt sei. Die Präsidentin weist darauf hin, dass sich die EG BIOTOP aktuell mit diesem Thema befasst, u. a. im Rahmen der geplanten Gesprächsrunden. Auch sollen dann Wasserwirtschaft und Naturschutz zusammengebracht werden. Die NGOs finden es wichtig, dass sich aus den Aktivitäten der IKSR zum Biotopverbund konkrete Maßnahmen zur Wiederherstellung von Feuchtgebieten ergeben. Frankreich hat den Biotopatlas auf nationaler und lokaler Ebene vorgestellt.

5. Mikroverunreinigungen und andere Wasserverschmutzungen

Die IAWR/RIWA-Rijn verweist auf den Reinigungsaufwand der Trinkwasserwerke in den Niederlanden, der seit 2000 zugenommen habe. Beide Verbände haben aktiv an der Entwicklung des Bewertungssystems für Mikroverunreinigungen mitgearbeitet. Nun müssen konkrete Maßnahmen ergriffen werden, um das 30 %-Reduktionsziel zu erreichen. Auch wenn 2040 noch weit weg erscheine, sei es wichtig, zeitnah mit der Umsetzung zu beginnen.

Als weitere Herausforderungen mit dringendem Handlungsbedarf werden „emerging pollutants“ und PFAs gesehen. In den Niederlanden wird aktuell die Einführung strengerer Grenzwerte für PFAs diskutiert. Außerdem erweist sich die Einleitung von Lithium zunehmend als Problem.

Der CEFIC sieht die Gewässerqualität auf einem guten Weg. Die Einträge von Mikroverunreinigungen sollen reduziert werden; die Bewertungskriterien seien strenger geworden.

Die IAWR befürchtet Rückschritte auf EU-Ebene, z. B. bei der Industrieemissions-Richtlinie oder Kommunalabwasserrichtlinie.

Der AK Wasser im BBU fordert, auch den Bereich kommunale Kläranlagen in den Fokus zu nehmen, in dem z. B. der Ausbau der 4. Reinigungsstufe weiter vorangetrieben wird.

Die Präsidentin entgegnet, dass die Arbeitsgruppe „Wasserqualität“ und ihre Expertengruppen intensiv an dem Thema arbeiten. Das Bewertungssystem für Mikroverunreinigungen wurde im Dezember 2022 veröffentlicht. Nun wird sich die IKSR wieder stärker mit Maßnahmen befassen. Die Kleine Strategiegruppe hat sich für die Gründung einer neuen Expertengruppe für Maßnahmen im Bereich Industrie und Gewerbe ausgesprochen. Diese Gruppe soll auch die IKSR-Empfehlungen zur Reduktion von Mikroverunreinigungen fortschreiben. Die Schweiz stellt am 24.05.2023 in der Strategiegruppe ihre Strategie zur Verringerung von Pestiziden vor. In den kommenden Jahren werden die ersten Messergebnisse ausgewertet; danach gibt es eine bessere Datenlage, um die Diskussion zur Reduzierung von Mikroverunreinigungen fortzuführen.

Auf EU-Ebene gibt es zahlreiche Initiativen zur Verbesserung der Wasserqualität. Dies sei jedoch ein Thema, das die Mitgliedstaaten untereinander und nicht in den internationalen Flussgebietskommissionen aushandeln.

Der AK Wasser im BBU kritisiert die zurückhaltende Informationspolitik einiger nationaler Behörden: Einleitgenehmigungen dürfen vielerorts nur analog eingesehen werden. Der AK Wasser im BBU wünscht sich eine transparentere und zeitgemäße Informationspolitik.

Die IAWR würde es begrüßen, wenn die Methodik des Non-Target Screenings am Rhein auch nach Ende des EU-Projekts aktiv vorangetrieben wird. Die Präsidentin antwortet, dass die Vorbereitung für ein Folgeprojekt bereits laufen.

6. Hochwasserrückhalteräume

Die HWNG begrüßt es, dass die Arbeitsgruppe „Hoch- und Niedrigwasser“ mit den Vorbereitungen für die Inventarisierung der Standorte für neue Hochwasserrückhalteräume begonnen hat. Diese sollten laut HWNG ohne Denkverbote diskutiert werden.

Außerdem wünscht sich die HWNG ein schnelleres Tempo bei der Umsetzung der geplanten Retentionsräume. Defizite müssen transparent kommuniziert werden.

Das Rheinkolleg sieht Akzeptanzprobleme in der Bevölkerung. Die Ausweisung von „Reserveräumen“ für Extremhochwasser in Rheinland-Pfalz wird als Positivbeispiel angeführt.

Die Präsidentin verweist darauf, dass die Liste der realisierten und geplanten Hochwasserrückhaltmaßnahmen Anfang 2023 aktualisiert wurde. Somit liegt nun eine bessere Informationsgrundlage vor.

7. Personalsituation in den Arbeits- und Expertengruppen

Dem BUND macht der Personalmangel Sorgen. Qualifiziertes Personal ist eine Grundvoraussetzung für die Planung und Umsetzung von Maßnahmen. Der Fachkräftemangel wirke sich auch auf die Mitarbeit in der IKSR aus. Außerdem sei die Landwirtschaft nicht ausreichend vertreten.

Die Präsidentin ist sich der Problematik des Fachkräftemangels bewusst. Das Thema wird aufgrund des demografischen Wandels weiter aktuell bleiben. Das Sekretariat vertritt die Auffassung, dass die Situation in der IKSR vergleichsweise entspannt ist. Ein „Generationswechsel“ habe stattgefunden. So konnten für die Expertengruppen HIRI und STEM neue Vorsitzende gefunden werden. Die Problematik der Landwirtschaft wurde mit den Delegationen besprochen. Es bestand Konsens darüber, dass es am zielführendsten sei, die Vertreter:innen der Landwirtschaft sowie andere Akteursgruppen gezielt zu Workshops einzuladen (z. B. Workshop Klimawandel).

8. Verschiedenes

Der AK Wasser im BBU kritisiert, dass es lange gebraucht hat, bis das Thema Landschaftswasserhaushalt als wichtig erkannt wurde.

Das Sekretariat verweist darauf, dass es beim Workshop zu Starkregen und Sturzfluten am 04.10.2023 auch um Rückhalt in der Fläche gehen wird.

Aus der Videokonferenz vom 24.02.2023:

Die Fédération Nationale de la Pêche en France et de la protection du milieu aquatique sorgt sich, dass der Klimawandel sich in Form von steigenden Wassertemperaturen negativ auf einheimische Arten wie den Atlantischen Lachs auswirken könnte.

Das European Rivers Network bzw. die Salmon Comeback Coalition lädt die Präsidentin an den südlichen Oberrhein ein. Als Alternative zu der komplexen, von der Projektgruppe „Oberrhein-Rhin Supérieur“ vorgeschlagenen Fischpasslösung in Vogelgrün könnten Fischpässe an den Staustufen im Rheinseitenkanal geprüft werden.

Greenpeace möchte sein Engagement in der IKSR intensivieren und interessiert sich für die Themen Biodiversität, Niedrigwasser und Wasserqualität sowie die Klimakrise, die alle Themen überlagert.

Anlage 2

Veranstaltungen im IKSR-Sekretariat bzw. mit Beteiligung des Sekretariats im Sitzungsjahr Juli 2022 - Juni 2023

	Wann	Was	Wo
1.	14.07.2022	IAWR-Jubiläum „50+2 Years for Future – Vorsorge, Prävention, Zusammenarbeit: Nachhaltigkeit gestern, heute und morgen“ (Vortrag)	Koblenz
2.	21.07.2022	Internationale Besuchergruppe Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD) (Vortrag)	Videokonferenz
3.	10.09.2022	RhineCleanUp, gemeinsam mit der Bundesanstalt für Gewässerkunde (Infostand)	Koblenz
4.	14.09.2022	Delegation aus Indien (Vortrag)	Koblenz
5.	15.09.2022	Workshop der Donaukommission zu Klimawandel, Ökologie und Schifffahrt (Vortrag)	Videokonferenz
6.	14./ 15.09.2022	7. KLIWA-Symposium Klimaveränderung, Klimawandel und Konsequenzen für die Wasserwirtschaft (Teilnahme)	Videokonferenz
7.	26.-28.09.2022	Symposium des International Network of Basin Organizations (INBO) (Vortrag)	Annecy (FR)
8.	29.09.2022	„Nutzungskonflikte, Klimaanpassung und Hochwasserschutz am Rhein“, 4. BWK-Rheintag (Vortrag)	Videokonferenz
9.	17./ 18.10.2022	Besuchergruppe Taiwan Business Weekly (Vortrag)	Koblenz
10.	24.11.2022	„Massive Open Online Course“ der Universität Genf zum Thema Water Gouvernance (Vortrag)	Videokonferenz
11.	25./ 26.11.2022	Internationale Besuchergruppe aus dem Einzugsgebiet des Río Uruguay (Vortrag)	Koblenz
12.	27.-30.11.2022	International River Symposium (Vortrag)	Wien (AT)
13.	06.12.2022	Antrittsbesuch niederländischer Botschafter (Teilnahme)	Mainz (DE)
14.	07.12.2022	Internationale Besuchergruppe aus Südkorea (Vortrag)	Koblenz
15.	08./ 09.12.2022	Vollversammlung der IKSMS (Teilnahme)	Saarlouis (DE)

	Wann	Was	Wo
16.	06.03.2023	Besuchergruppe Studiengang „Tropical Hydrogeology and Environmental Engineering“ der Universität Darmstadt (<i>Vortrag</i>)	Koblenz
17.	29.-31.03.2023	STARS4WATER Workshop (<i>Vortrag</i>) und KHR-Versammlung	Biel (CH)
18.	30.03.2023	Vorstellung des Bewertungssystems für Mikroverunreinigungen in der A-Gruppe der IKSMS (<i>Vortrag</i>)	Videokonferenz
19.	03.04.2023	University of Waterloo, Canada (<i>Interview</i>)	Videokonferenz
20.	26.04.2023	Niedrigwasser und Wassermangel im Rheingebiet – wie gehen wir damit um? Symposium der deutschen Flussgebietsgemeinschaft Rhein (<i>Podiumsdiskussion</i>)	Mannheim (DE)
21.	02.-05.05.2023	Besuch im Einzugsgebiet des Río Uruguay (<i>Grußwort</i>)	Videokonferenz
22.	10.-12.05.2023	Konferenz zum genetischen Lachs-Monitoring im Rahmen des Projekts „GeMoLaR“ (<i>Vortrag</i>)	Landau/Pfalz (DE)
23.	09./10.05.2023	2. KAHR Workshop (<i>Teilnahme</i>)	Videokonferenz
24.	10.-12.05.2023	Working group Floods meeting (<i>Teilnahme</i>)	Videokonferenz
25.	15.-17.05.2023	Tagung der Wasserchemischen Gesellschaft (<i>Posterpräsentationen</i>)	Augsburg (DE)
26.	17.05.2023	Jährliches advisory board meeting des regulate Projekts (Regulation von Grundwasser in telegestapelten sozial-ökologischen Systemen) (<i>Teilnahme</i>)	Frankfurt/Main (DE)
27.	22.05.2023	„Intention for a REACH restriction on 1,4-dioxane as an impurity: surfactants as sources and implications for manufacturers and downstream users?“ (<i>Vortrag</i>)	Videokonferenz

	Wann	Was	Wo
28.	25.05.2023	7 th UN-ECE meeting of the Global network of basin network organisations: Adapting to climate change in transboundary basins (<i>Vortrag</i>)	Videokonferenz
29.	10.06.2023	Wassernotstand? Regionale Lösungen zu globalen Herausforderungen der Klimakrise (<i>Podiumsdiskussion</i>)	Köln (DE)
30.	13.06.2023	2 nd Forum on the EU-Mission on Adaptation to Climate Change (<i>Podiumsdiskussion</i>)	Blekinge (Schweden)
31.	16.06.2023	Rheinexpedition der Deutschen Meeresstiftung mit dem Forschungsschiff „Aldebaran“ (<i>Pressetermin</i>)	Koblenz
32.	26.06.2023	Internationale Besuchergruppe aus Thailand (<i>Vortrag</i>)	Koblenz
33.	26.06.2023	Hochschule Geisenheim: „Von Mittelmeer zum Mittelrhein – Klimaanpassung im Weltkulturerbe Oberes Mittelrheintal“ (<i>Vortrag</i>)	Bingen (DE)

Auskünfte gegenüber Medien¹

Medium	Sprache	Was	Wann²
Kölnische Rundschau	DE	Interview zum Thema Niedrigwasser (Link zum Artikel)	13.07.2022
Politico	EN	Interview zum Thema Niedrigwasser (Link zum Artikel)	08.08.2022
NPR Radio (USA)	EN	Interview zum Thema Niedrigwasser (Link zum Artikel)	17.08.2022
Hessischer Rundfunk	DE	Interview zum Thema Ökologie und Wasserqualität (Link zum Radiobeitrag)	03.08.2022
Deutsche Welle	EN	Interview zum Thema Niedrigwasser (Link zum Podcast)	19.08.2022
Tagesschau	DE	Interview zum Thema Niedrigwasser (Link zum Artikel)	26.08.2022
Shanghai Eye (China)	EN	Videodreh für einen Imagefilm mit Good practice Beispielen zu Flüssen weltweit (Link zum Video , chinesisch)	31.08.2022
Taiwan Business Weekly	EN	Interview zum Thema ökologischer Wandel (Link zum Artikel , chinesisch)	17./ 18.10.2022
WDR	DE	Interview zum Thema Niedrigwasser (Link zum Artikel)	21.10.2022
Sky News	EN	Interview zum Thema Anpassung an den Klimawandel (Link zum Video)	07.11.2022

¹ Die Liste umfasst nur Presseauskünfte, die zu einer Veröffentlichung mit Erwähnung der IKSR geführt haben.

² Datum der Auskunft der IKSR gegenüber den Medien. Das Datum der Veröffentlichung kann hiervon abweichen.